

Ausgabe auf Grund des cod. Berolin. lat. fol. 197 s. XII. verwertet¹. Von den beiden ersten Teilen des Werkes muss der dritte streng geschieden werden. Es handelt sich hier um zwei unabhängig von einander entstandene, wenn auch frühzeitig miteinander verbundene Sammlungen², von denen die eine ebenso wichtig, wie die andere wertlos ist. Denn schon Wasserschleben wies nach³, dass Teil III der coll. trium partium ein Auszug aus dem Dekret des Ivo von Chartres ist, und diese Meinung ist durch die Untersuchungen Fourniers⁴ erhärtet worden. Ich werde mich daher begnügen dürfen, zur weiteren Bestätigung die Nikolaus-Abschnitte dieser Abteilung⁵ der Reihe nach neben die entsprechenden Stücke von Ivos Dekret zu stellen:

Coll. trium part. III.	Ivon. Decr.
tit. I, 17	= I, 304
„ I, 20	= I, 135
„ I, 21	= I, 136
„ I, 22	= I, 137
„ VI, 18	= IV, 188
„ VII, 4	= IV, 203
„ VIII, 2	= V, 20
„ VIII, 9	= V, 8
„ XII, 6	= VII, 65. 152
„ XV, 5	= VIII, 6
„ XV, 17	= VIII, 17
„ XV, 67	= VIII, 187
„ XV, 80	= VIII, 228
„ XX, 8	= X, 20.

Der Exzerptor hielt sich, wie man erkennt, in der Reihenfolge seiner Titel genau an die Anordnung von Ivos Dekret,

1) Vgl. V. Rose, Verzeichnis der Lateinischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin II, 553 ff. Zahlreiche weitere Hss. verzeichnet P. Fournier, Bibliothèque de l'École des chartes LVII, 646 ff.; er identifiziert u. a. auch (a. a. O. S. 647 N. 2) den von den Maurinern bei ihren Studien über die Briefe Nikolaus' I. (vgl. N. A. XXXVII, 538) benutzten cod. Iosaphateus (vgl. Analecta iuris pontificii X, 77. 97 f. 168 ff. u. ö.) — schon Ewald (N. A. VII, 243) hatte darin eine collectio trium partium erkannt — mit dem heutigen cod. Paris. lat. 13656 s. XII. — A. a. O. S. 646 Note 1 Literaturangaben Fourniers zu dieser Sammlung. S. auch Epist. VI, 265. 2) Fournier a. a. O. LVII, 649. 683 f. 3) Beiträge zur Geschichte der vorgratianischen Kirchenrechtsquellen (Leipzig 1839) S. 50 ff. 4) A. a. O. LVII, 678 ff. 5) Vgl. dazu M. Sdrulek, De S. Nicolai PP. I. epistolarum codicibus dissertatio (Wratislawiae 1882) S. 32 f.; doch sind die Stücke hier unvollständig verzeichnet.